

Weidenbacher Wochenblatt.

490176

Unpolitische Nachrichten



der sächs. Nachbarschaften.

No 5.

Weidenbach, am 3. Februar 1934.

V. Jahrgang.

Kirchliches.

Getraut wurden in der vorigen Woche: Franz Bartesch u. AnnY geb. Schnidts.
Der Herr geleite sie in ihren Ehestande zu Heil und Segen!

Vertrauenskundgebung!

Das löbl. Presbyterium hat am Sonntag zu dem unwürdigen Verhalten gegen unsern Hochw. Herrn Bischof in der Volksratssitzung vom 22. Jan. Stellung genommen u. folgenden Beschluss erbracht, den sich am Nachmittage auch eine Volksversammlung anschloss: Das Weidenbacher Presbyterium hat mit Entsetzen von dem Verhalten einzelner Volksratsmitglieder, insbesondere des Herrn Dr. Gust, gegen unsern Oberhirten gehört. Es verurteilt diese Haltung gegen unsern höchsten geistigen Führer mit aller Entschiedenheit und versichert den hochw. Herrn seines vollsten Vertrauens und treuer
G e f o l g s c h a f t .

Von landwirtschaftlichen Ortsverein:

Die hiesigen Obstbaukursteilnehmer aus Bartholomä und alle Förderer des Obstbaues werden ersucht am Sonntag den 4. Febr. l. J. nachm. 1 Uhr in der 4. Klasse zu einer kurzen Besprechung zu erscheinen!
Am selben Tage findet in derselben Klasse um 2 Uhr eine Vollversammlung des landw. Ortsvereines statt. Tagesordnung:

1. Niederschriftverlesung,
2. Besprechung über die Wahl des Schriftführers bzw. Neuwahl desselben.
3. Besprechung über Viehzucht.
4. Freie Anträge.

Hiezu ladet alle Mitglieder freundlich ein

die Leitung.

Vom Gemeindeante:

1. Am 11. Februar l. J. findet in unserer Gemeinde ein Fortbildungskurs für Gendarnen statt. Aus diesem Anlasse sind etwa 60 Gensdarnen auf die Zeit von 6 Tagen unterzubringen. Es ergeht an alle Einwohner die Bitte, auf diese kurze Zeit je einen Manne die Unterkunft nicht zu verweigern und den Quartalsgeschworenen hilfsbereit an die Hand zu gehen.
2. Die Konitatskommission für öffentl. Gesundheit verlaublich folgendes:
Aus den bisherigen Erfahrungen hat sich gezeigt, dass die Tuberkulose unter den Kühen in unseren Konitate weit mehr verbreitet ist, als angenommen werden konnte. Deshalb empfiehlt diese Kommission folgendes:
a/ Der F l e i s c h b e s c h a u e r hat das zum öffentl. Konsum bestimmte Fleisch besonders strenge zu untersuchen und jeden Verdacht an Tuberkulose den Kon. Tierarzt anzuzeigen.
b/ Die Leute, besonders Kinder, sollen ungekochte Kuhmilch Nicht geniessen.
c/ Bis zur gesetzlichen Regelung sollen die Milchfrauen nur von solchen Produzenten Milch kaufen, deren Kühe mit Tuberkulin geimpft wurden und ein negatives Resultat gezeigt haben.
d/ Jeder Besitzer von Kühen verlange in seinen eigenen materiellen wie gesundheitlichen Interesse die Impfung seiner Kühe.